



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



Beantwortung der Fragen zur Öffentliche Ausschreibung: Digitalisierung des Befragungsinstrument „Der Kinderrechte-Check“

Inhalt

1) Budget	2
2) Informationen zu Bieter*innen	2
3) Agiles Projektmanagement/ Tagessatz	2
4) Arbeitsaufwand	3
5) Zusammenarbeit	3
6) Was ist Teil des Auftrags?	3
7) Prototyp	3
8) Technologien / Toolstack	4
9) Offline-Zugang	4
10) Nutzer*innengruppen	5
11) Registrierung/Log-In	5
12) Internetprobleme	6
13) Benutzerfreundlichkeit / Barrierefreiheit	6
14) User Stories	6
15) Gamification	6
16) Datenschutz	7
17) Benutzerrollen und Zugangskontrolle	7
18) Indikatoren	8
19) Fragen	8
20) Sprachen	8
21) Design	9
22) Auswertung	9
23) Nutzer*innenzahlen	10
24) Tracking	10
25) Webseite	10
26) Bearbeitung nach Projektende	10
27) Übergabe an IT von Save the Children Deutschland e.V.	11
Anhang (Screenshots des Prototypen)	11



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



Save the Children

1) Budget

- Gibt es einen finanziellen Maximalrahmen, den wir in der Konzeption berücksichtigen können?
- Gibt es einen Budgetrahmen, den Sie uns Agenturen als Orientierung kommunizieren können?
- Haben Sie eine Vorstellung des Kostenrahmens bzw. eine Budgetgrenze auf die wir hin das Angebot optimieren sollen (z.B. nicht unbedingt notwendige, aber wünschenswerte Features über diese Grenze hinaus nur optional anbieten)?
- Wie hoch ist der Budgetrahmen?

Antwort 1: Leider können wir keinen Budgetrahmen angeben. Wir möchten Sie bitten, in ihrem Angebot einen Tagessatz zu nennen, sowie eine Schätzung des anfallenden Arbeitsaufwands.

2) Informationen zu Bieter*innen

2a) Wie viele Agenturen werden an dem Verfahren teilnehmen bzw. wie viele Agenturen wurden aktiv angeschrieben?

Antwort 2a: Zusätzlich zur öffentlichen Ausschreibung auf der Webseite von Save the Children Deutschland e.V. (SCDE) und der Vergabepattform it-ausschreibung.de, wurden 19 Agenturen direkt angeschrieben, 9 Agenturen haben Fragen eingereicht.

2b) Gibt es eine Bestandsagentur und wird diese an der Ausschreibung teilnehmen?

Antwort 2b: Eine der Agenturen, die Fragen eingereicht haben, hat bereits im Vorgängerprojekt mit SCDE zusammengearbeitet. Sie hat allerdings nicht an der technischen Umsetzung des Prototypen gearbeitet.

3) Agiles Projektmanagement/ Tagessatz

- Da gerade bei iterativ entstehenden Tools die Abschätzung eines Gesamtpreises anfangs oft schwierig ist (abhängig von Aufwand und Detailtiefe der Features etc.): Können wir in diesem Projekt auf Basis eines **Tagessatzes** arbeiten (mit Maximalbudget als Obergrenze) und ganz nach agilem Projektmanagement mit Ihnen die offenen Tasks und gewünschten Features in regelmäßigen Abständen priorisieren?
- Die Anforderungen lassen sich aus unserer Sicht optimal im Rahmen einer agilen Projektumsetzung realisieren. Können Sie sich ein agiles Vorgehen vorstellen?

Antwort 3: Ein agiles Projektmanagement kann in der Angebotsstellung berücksichtigt werden (Siehe auch Frage 5) Zusammenarbeit) . Wir bitten um die Angabe eines Tagessatzes sowie einer Schätzung des Arbeitsaufwands.



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



4) Arbeitsaufwand

4a) Gibt es eine Vorstellung, welche Aufwände für die Entwicklung des Befragungstools notwendig sein werden?

Antwort 4a: Wir möchten Sie bitten auf Grundlage der Informationen in der Ausschreibung und der hier gegebenen Antworten eine großzügige Schätzung des Arbeitsaufwandes zu tätigen.

4b) Der Aufwand für die Optimierung/ Überarbeitung nach Nutzer*innen Feedback ist schwer im Vorderhaus zu beziffern. Sollen wir eine bestimmte Anzahl von Personentagen annehmen, um eine Vergleichbarkeit der Angebote zu ermöglichen?

Antwort 4b: Wir möchten Sie bitten, hier aufgrund ihrer Erfahrung eine Schätzung abzugeben.

5) Zusammenarbeit

- Welche genauen Anforderungen gibt es hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Projektteam von Save the Children Deutschland e.V.? Wie häufig sind Abstimmungen und welche Kommunikationswege werden bevorzugt?

Antwort 5: Wir wünschen uns regelmäßige Onlinetreffen, in denen die nächsten Schritte besprochen werden, und Entscheidungen getroffen werden. Denkbar wäre eine Abstimmung alle 2 Wochen in Hochphasen. Wir planen aktuell mit max. drei Treffen in Präsenz in Berlin.

6) Was ist Teil des Auftrags?

6a) Inwiefern sind die relevanten Themenbereiche und Fragestellungen des Kinderrechte-Checks für die digitale Form des Kinderrechte-Checks bereits definiert? Oder ist die Fokussierung auf Themen und Fragen Teil der Ausschreibung?

Antwort 6a: Der Fragenkatalog wird von Save the Children Deutschland e.V. für die digitale Umsetzung verkürzt und angepasst. Konzeption und Inhalte der Befragungen sind nicht Teil dieser Ausschreibung.

6b) Nutzer*innen-Tests: Sind Konzeption, Durchführung oder Auswertung der Teste Bestandteil der anzubietenden Leistungen?

Antwort 6b: Die Konzeption, Durchführung und Auswertung der Nutzer*innen-Tests ist nicht Teil der Ausschreibung.

7) Prototyp

7a) Können Sie uns Screenshots / Auszüge vom Prototypen zukommen lassen?

Antwort 7a: Im Anhang finden Sie einige Screenshots des Prototypen. Nach der Vergabe können wir Ihnen den Prototypen zukommen lassen, um eine Vorstellung von der Vorarbeit zu bekommen.



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



Save the Children

7b) Auf welchem toolstack baut der Prototyp auf? Möchten Sie daran weiterarbeiten oder bezieht sich Ihre Ausschreibung auf eine ganz neu aufzubauende Lösung?

Antwort 7b: Aller Voraussicht nach soll technisch nicht auf dem Prototyp aufgebaut werden.

8) Technologien / Toolstack

- Gibt es bestimmte Technologien, Plattformen oder Tools, die bei der Entwicklung des Befragungstools berücksichtigt oder vermieden werden sollen?
- Bevorzugen Sie ein bestimmtes Redaktionssystem zur Verwaltung der Website/ des Tools?

Antwort 8: Wir sind offen für unterschiedliche Angebote. Wichtig ist der Zugang zu den Befragungen ohne vorherige Anmeldung über einen QR-Code, sowie die Möglichkeit der Einbindung von (extern erstellten) Materialien in das Tool (z.B. Videos, Bilder, Links). Zusätzlich muss die Auswertung visuell anspruchsvoll dargestellt werden können.

8a) Welche Geräte und Browser sollen unterstützt werden?

Antwort 8a: Besonders wichtig ist, dass die Befragungen für Smartphones optimales sind. Alle aktuell gebräuchlichen Betriebssysteme und Browser mit einem Marktanteil von 5 % (Deutschland)“ sollten unterstützt werden.

8b) Ist eine native App gewünscht, oder reicht eine Webseite/Webapp?

Antwort 8b: Eine Webseite/Webapp wäre für uns ein gangbarer Weg.

8c) Welche Verfügbarkeiten (App, Website, Support) müssen garantiert werden?

Antwort 8c: Im Falle von schwerwiegenden Problemen des Tools während der Testphase (2-3 Wochen) erwarten wir eine Reaktionszeit von 2 Std.

8d) Kann davon ausgegangen werden, dass innerhalb der "verschiedensten technischen Infrastrukturen" eine Verbindung per HTTPS möglich ist, um eine Verbindung zu der Applikation herzustellen?

Antwort 8d: Wir gehen davon aus, dass eine Verbindung per HTTPS möglich sein wird, um eine Verbindung zum Tool herzustellen.

9) Offline-Zugang

- Da von einer Webapp/Applikation mit Zugriffskontrolle/Anmeldung die Rede ist, was bedeutet die Anforderung, dass der Fragebogen offline beantwortbar ist.
- Bezieht sich die gewünschte Offlinefähigkeit lediglich auf die Phase des Ausfüllens durch den Endnutzer innerhalb der Anwendung, sobald z.B. die Progressive Web App (PWA) einmalig mit Internetzugang geladen wurde? Oder soll die gesamte Anwendung lokal installiert werden können?
- Soll bei Ausfüllen der Befragung Offline dann nachträglich eine Synchronisierung der Daten zu Auswertungszwecken erfolgen? Braucht es hier einen expliziten Synchronisierungsmechanismus über



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



- zum Beispiel USB-Sticks (für Geräte, die dauerhaft keinen Internetanschluss haben) oder reicht eine automatische Synchronisierung bei der nächsten Verbindung ins Internet
- Bitte erläutern sie die Beschreibung "front - to backend", vor allem unter Berücksichtigung der Anforderung der Offlinefähigkeit.
 - Auswertung und Management nur online?
 - Können Sie den vorgesehenen Anwendungsfall/Prozess einer Offline-Befragung näher beschreiben?

Antwort 9: Die Offlinefähigkeit ist kein relevantes Kriterium. Um die Teilnahme so niedrigschwellig wie möglich zu machen, wäre eine offline Nutzung ideal. Sollte das technisch nicht realisierbar sein, oder die Niedrigschwelligkeit anderweitig einschränken (z.B. weil Log-In notwendig wird), ist eine ausschließliche Online-Nutzung ebenfalls eine Option. Im Falle einer Offline-Ausfüllung würde eine Synchronisierung bei der nächsten Verbindung ins Internet ausreichen.

10) Nutzer*innengruppen

10a) Wie sollen die unterschiedlichen Nutzergruppen identifiziert werden? Wird der Bediener anhand von eigens eingegebenen Informationen einer Nutzergruppe zugewiesen oder erfolgt vorher eine persönliche Zuordnung über ein organisatorisches Gremium

Antwort 10a: Die Fragebögen sollen über einen Aushang mit QR-Code zugänglich sein. Die Nutzer*innen müssen sich selbst einer Nutzer*innengruppe zuweisen und erhalten dann den entsprechenden Fragebogen. Damit für die Auswertung erkennbar ist, aus welcher Geflüchtetenunterkunft der ausgefüllte Fragebogen kommt, muss die Information zur Unterkunft im QR-Code hinterlegt sein (verschiedene QR-Codes für unterschiedliche Unterkünfte).

10b) Dient die Unterscheidung der Nutzergruppen vordergründig dazu, den passenden Fragebogen auszuwählen und anzeigen zu lassen?

Antwort 10b: Ja. In der Auswertung wird ebenfalls u.a. nach Nutzer*innengruppen sortiert.

11) Registrierung/Log-In

- Sollen die Fragenkataloge auch ohne Anmeldung aufrufbar sein oder soll eine Registrierung immer nötig sein?
- Soll es generell eine Authentifizierung aller Benutzer an der Applikation geben oder nur für "technisches Personal"?
- Zielgruppe für die Erfassung: „eingeschränkt“ oder „öffentlich“?

Antwort 11: Der Zugriff auf die Fragebögen soll ohne Anmeldung über die QR-Codes möglich sein. Der Zugriff auf die Auswertung wird mit einem Log-In verbunden sein. Das Tool soll über eine rollenbasierte Zugriffskontrolle verfügen, die regelt, welche Benutzer*innen Zugriff auf welche Daten haben.



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



12) Internetprobleme

- Wie soll die Anwendung reagieren, wenn im Moment des Ausfüllens des Fragebogens, die Internetverbindung abbricht?

Antwort 12: Idealerweise würden die Daten nicht verloren gehen. Aus Gründen des Datenschutzes wäre allerdings noch zu klären, ob die Daten vor Abgabe des Fragebogens zwischengespeichert werden dürfen.

13) Benutzerfreundlichkeit / Barrierefreiheit

- Gibt es spezielle Anforderungen an die Benutzerfreundlichkeit des Befragungstools, insbesondere für die jüngeren Nutzergruppen?
- Können Sie uns weitere Einzelheiten zum nutzerzentrierten, kindgerechten Design des Befragungstools geben? Gibt es spezifische Anforderungen oder Richtlinien, die berücksichtigt werden sollen? Wäre eine Umsetzung in Kooperation mit zum Beispiel einer Universität möglich?

Antwort 13: Insbesondere für Kinder und geflüchtete Erwachsene, soll die Befragung so einfach wie möglich zu navigieren sein. Gutes UX Design ist hier unerlässlich. Zur Gamification siehe auch Antwort 15. Die Entwicklung des kindgerechten Designs kann bei Bedarf von einem Unterauftragnehmer erbracht werden.

13a) Ist eine barrierefreie Nutzung der Anwendung erwünscht?

13a) Welche Anforderungen an Barrierefreiheit werden gestellt? (s. WCAG Level A-AAA)

Antwort 13a: Da die größte Barriere unserer Nutzer*innen die Sprachbarriere, sowie evtl. Analphabetismus darstellt, liegen unsere Prioritäten dort. Wo möglich möchten wir Barrierefreiheit garantieren, verlangen jedoch nicht zwingend WCAG Level AAA.

14) User Stories

- Gibt es eine Beschreibung der gewünschten Nutzererfahrung bzw. expliziten Befragungs- und Auswertungsfunktionalitäten aus Nutzersicht, z.B. in Form von User Stories? Und falls nicht sollen diese gemeinsam, z.B. in Workshops, erarbeitet werden?

Antwort 14: Es existieren aktuell keine User Stories. Wir können uns gut vorstellen mit dem Konzept User Stories zu arbeiten.

15) Gamification

- Welche Art von Gamification-Elementen stellen Sie sich für die Kinderbefragung vor? Haben Sie bereits bestimmte Beispiele oder Ideen, die wir berücksichtigen sollten?
- Gibt es weitere Anforderungen oder Wünsche, wie die Gamification umgesetzt werden soll?



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



Save the Children

Antwort 15: Vorstellbar, wäre eine animierte Figur, die durch die Befragung führt. Antworten, indem ein Objekt an einen bestimmten Ort gezogen wird, oder vergleichbare spielerische Elemente. Zusätzlich sollen Videos (deren Erstellung nicht Teil der Ausschreibung ist) in den Fragebogen eingebettet werden können. Die Entwicklung des kindgerechten Designs kann bei Bedarf von einem Unterauftragnehmer erbracht werden.

16) Datenschutz

16a) Wird das System personenbezogene Daten verarbeiten? Denkbar wäre eine unumkehrbare Anonymisierung der Daten bei Eingabe, sodass die Verarbeitung dann nicht mehr personenbezogen erfolgt. Haben die Daten darüber hinaus einen besonderen Schutzbedarf?

Antwort 16a: Es werden keine sensiblen personenbezogenen Daten in der Befragung abgefragt. Allerdings gelten IP-Adressen ("Onlinekennung") als personenbezogene Daten, und es werden Kinder und damit besonders schutzbedürftige Personen befragt.

16b) Wie lange sollen die Daten gespeichert werden?

Antwort 16b: Die Länge der Datenspeicherung ist aktuell noch nicht festgelegt. Wir gehen allerdings von mehreren Jahren über die Projektlaufzeit hinaus aus.

16c) Werden die Daten anonymisiert, pseudoanonymisiert oder personalisiert erfasst?

Antwort 16c: Wir streben eine anonymisierte Erfassung an. Für die Auswertung der Daten ist es notwendig, die ausgefüllten Fragebögen einer Unterkunft sowie einer Nutzer*innengruppe (z.B. Kind, Elternteil, Mitarbeiter) zuordnen zu können. Über diese Auskünfte hinaus werden außer dem Alter bei Kindern keine weiteren personenbezogenen Daten erfasst.

17) Benutzerrollen und Zugangskontrolle

- Können Sie uns weitere Informationen zur rollenbasierten Zugriffskontrolle geben? Welche Benutzerrollen sollen definiert werden und welche Daten sollen für jede Rolle zugänglich sein?
- Wer vergibt die Rechte der Nutzer?

Antwort 17: Der Zugang zu den Fragebögen soll ohne Log-In/ Authentifizierung möglich sein. Es wird mehrere Ebenen von Zugriffsrollen geben. Diese sollen nur durch Log-In/ Authentifizierung zugänglich sein.

Administratoren 1 auf der Ebene von SCDE werden weitere Zugänge und Rechte zuteilen können. SCDE hat Zugriff auf die gesamten auswertbaren Daten. Jedoch sind die Daten nur den Bundesländern und nicht den Unterkünften zuzuordnen.

Administratoren 2 auf der Ebene von Bundesland-Behörden, werden entscheiden welche Unterkünfte evaluiert werden sollen. Zu diesem Zweck werden Sie QR-Codes und Links erstellen, die einer Unterkunft zugeordnet sind, und die dann an diese Unterkunft zur Verbreitung weitergegeben werden.



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



Save the Children

Administratoren 2 haben Zugriff auf die Auswertungen der Daten der durch sie erstellten Befragungen (das heißt alle in ihrem Bundesland). Sie können Log-Ins für User vergeben. User sind die Rolle für die Unterkunftsleitungen (und ausgewählte Mitarbeitende). Sie haben lediglich Zugriff auf die Auswertung der Daten ihrer eigenen Unterkunft.

18) Indikatoren

- Was verstehen Sie unter Indikatoren? Welchen Einfluss haben die Indikatoren auf den Fragenkatalog? Ändert sich im Moment der Beantwortung einer Frage mit verknüpftem Indikator eine oder mehrere Folgefragen.

Antwort 18: Mehrere Fragen können einem Indikator zugeordnet werden (Beispiel für einen Indikator: Zugang zu Bildung). Die Fragen werden den einzelnen Nutzer*innengruppen in unterschiedlicher Form gestellt (Eltern beantworten beispielsweise mehrere Fragen zu einem Indikator, zu dem Kindern nur eine Frage gestellt wird). In der Auswertung sollen deshalb die Indikatoren verglichen werden können.

19) Fragen

19a) Über wie viele Fragenvarianten sprechen wir?

Antwort 19a: Wir planen aktuell 5-6 unterschiedliche Fragebögen/ Fragenvarianten.

19b) Gleiche Fragen-Sets für alle Sprachen?

Antwort 19b) Die Fragen werden in allen Sprachen gleich sein. Allerdings werden nicht alle Fragebögen übersetzt. Der Fragebogen für Mitarbeitende wird bspw. nur auf Deutsch sein. Hier nochmal der Hinweis, dass die Übersetzung der Fragen nicht Teil der Ausschreibung ist. Wichtig ist, dass im Tool Sprachen integriert werden können, die von rechts nach links gelesen werden.

19c) Welche Art von Fragen/Antworten soll das Befragungstool unterstützen?

- Multiple Choice / Bewertungsmatrix / Freitext / Ranking durch Sortierung der Antworten
- Bilder/Videos/Sprachnachrichten als Antworten

Antwort 19c: Aktuell ist eine Bewertungsmatrix geplant. Freitext wird maximal bei einer Frage (und nur auf Deutsch) angewandt. Es ist nicht geplant Bilder, Videos und Sprachnachrichten als Antworten zu nutzen da die Auswertung automatisiert möglich sein muss. Für die Befragung der Kinder wünschen wir uns kreativere Beantwortungsmöglichkeiten (die aber vermutlich trotzdem dem Muster von Multiple Choice folgen werden).

20) Sprachen

- Welche Sprachen müssen in das Befragungstool integriert werden können? Soll auch die Sprachausgabe bzw. die Vorlesefunktion in verschiedenen Sprachen möglich sein?
- Welche Sprachen sind vorgesehen?



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



- Kann hier ggf. eine Sprach-Synthese genutzt werden? Müsste diese für alle Sprachen zur Verfügung gestellt werden?

Antwort 20: Die Auswahl der Sprachen ist noch nicht abgeschlossen. Wir werden uns an den meistgesprochenen Sprachen unter Geflüchteten orientieren (u.a. Arabisch, Dari, Ukrainisch, Georgisch, Rumänisch). Wir sehen keine automatisierte Sprachausgabe (Sprachsynthese) vor, da diese in den relevanten Sprachen nicht gut genug funktioniert. Wir planen daher, dass die Fragen von Muttersprachler*innen eingesprochen werden und als Audio-Datei zur Verfügung stehen.

20a) Ist die Produktion der Audio-Dateien Teil der Beauftragung?

Antwort 20a: Die Produktion der Audiodateien ist nicht Teil der Ausschreibung.

21) Design

- Sind bereits Designvorstellungen oder Vorlagen für das Befragungstool vorhanden, die wir berücksichtigen sollten? Falls ja, könnten Sie uns diese zukommen lassen? Ansonsten würden wir uns bei der Erstellung an den bisherigen „analogen“ Fragebögen orientieren, spricht da etwas dagegen?
- Gibt es ein Design Manual oder Corporate Design Handbuch?

Antwort 21: Save the Children Deutschland e.V. hat Corporate Design Guidelines, die wir Ihnen nach der Vergabe zukommen lassen werden. Für das Tool möchten wir uns tatsächlich etwas vom Design der analogen Fragebögen entfernen (insbesondere die Ampelfarbgebung soll nur noch in der Auswertung, nicht aber in den Fragebögen zur Anwendung kommen).

22) Auswertung

- In welchem Umfang sind Auswertungen geplant? Können Sie dies bitte genauer quantifizieren, um den Aufwand besser abschätzen zu können.
- Gibt es über die bisherige Auswertung als „Dashboard“ (Seite 19) hinaus weitere Anforderungen hinsichtlich Visualisierungsmöglichkeiten oder Analysefunktionen? (Tabellen, Kennzahlen, Graphen?)

Antwort 22: Die Administratoren und User (siehe Frage 17 Benutzerrollen) sollen sich automatisierte Auswertungen anzeigen lassen können. Dabei haben Sie Zugriff auf unterschiedliche Datensätze. Bisher sind Visualisierung und Vergleiche über Zeiträume, zwischen Nutzer*innengruppen, Unterkunftstypen, und regionale Unterschiede vorgesehen. Es soll möglich sein, die Auswertung zu einzelnen Fragen darzustellen, und die Antworten von einzelnen Nutzer*innen-Gruppen. Die Befragungsergebnisse müssen exportiert werden können (z.B. in Excel), Visualisierungen müssen ebenfalls exportiert werden können (z.B. als PDF)

22a) Kann die Eingabe später von den Eingebenden angesehen werden?

Antwort 22a): Wir würden gerne insbesondere für Mitarbeitende der Unterkünfte, eine kleine Visualisierung der eigenen eingegebenen Daten und deren Bewertung anzeigen. Darüber hinaus ist aktuell nicht geplant, dass die Eingebenden ihre Daten anzeigen können.



Dieses Projekt wird aus den Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU kofinanziert.



23) Nutzer*innenzahlen

- Mit welchen Nutzerzahlen wird bei dem Befragungstool in der Testphase und dem bundesweiten Einsatz gerechnet?

Antwort 23: Leider sind die Nutzer*innenzahlen in der Testphase des Tools schwer abzuschätzen. Wir rechnen mit ca. 180-200 Nutzer*innen. Später müssen die Daten von deutlich mehr Nutzer*innen verarbeitet werden können.

24) Tracking

- Soll Tracking zum Einsatz kommen, wenn ja welche Dienste?

Antwort 24: Wir planen kein Tracking. Der Zeitpunkt des Absendens der Befragung muss allerdings erfasst werden. Zudem wäre es schön, nachverfolgen zu können, an welcher Stelle Nutzer*innen die Befragung evtl. abbrechen.

25) Webseite

- „Erstellen einer separaten Webseite für den Upload (durch das Projektteam) und Download (durch externe Nutzer*innen) von Dateien“ → externe Nutzer*innen mit Login oder öffentlich
- Ist bereits ein CMS für die Website festgelegt worden? Wenn ja, welches?

Antwort 25: Diese Webseite wird öffentlich zugänglich sein. Es wird keinen Log-In geben. Wir sind nicht auf ein CMS festgelegt. Bei SCDE wird aktuell TYPO3 verwendet, von daher wäre es für Mitarbeitende einfacher, wenn dieses auch bei der neuen Webseite verwendet würde.

25a) Soll die Website auch auf verschiedenen Sprachen verfügbar sein? Wenn ja, wie viele? Muss das Backend auch internationalisiert werden?

Antwort 25a: Die Webseite wird lediglich auf Deutsch verfügbar sein. Auch das Backend muss nur auf Deutsch vorhanden sein.

26) Bearbeitung nach Projektende

- Können Sie uns weitere Einzelheiten zur gewünschten Bearbeitbarkeit des Tools nach Projektende geben? Welche spezifischen Änderungen und Anpassungen möchten Sie vornehmen können, in welchem Umfang sollen diese möglich sein und durch welche Benutzergruppe sollen diese erfolgen können?

Antwort 26: Nach Projektende müssen die Administratoren 1 (SCDE) weiterhin in der Lage sein, neue Bundesländer hinzuzufügen (d.h. neue Administratoren 2) und diese wiederum neue User für die Unterkünfte. Die Ansicht der Auswertungen muss weiterhin möglich sein. Das Befragungs-Tool soll für Save the Children auch nach Projektende bearbeitbar sein. Das betrifft insbesondere:

- das Hinzufügen, Ändern oder Löschen von Fragen
- das Hinzufügen, Ändern oder Löschen von Sprachvarianten (Text und mediale Inhalte)
- das Hinzufügen, Ändern oder Löschen der im Tool eingebundenen Inhalte/Dateien (z.B.

- Links, Videos)
- Veränderungen am Auswertungs- und Visualisierungsbereich des Tools

26a) „Das Befragungs-Tool soll für Save the Children auch nach Projektende bearbeitbar sein“ → Wie geht man mit der nötigen Wartung der Software um, die dann immerhin schon 3 Jahre alt ist

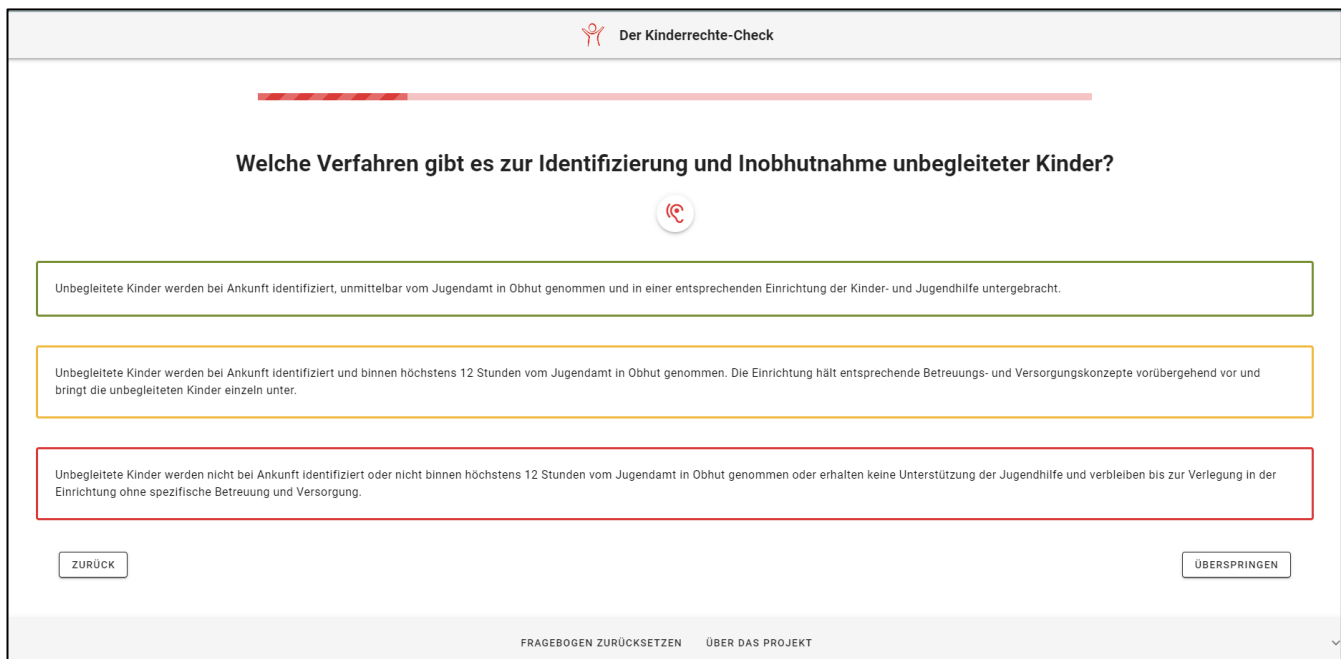
Antwort 26a: Es soll ein möglichst zukunftsfähiges Tool erstellt werden sollte. Es sollten also nur Technologien zum Einsatz kommen, die nach derzeitigem Stand kein Nischen-Dasein führen. Die Wartung der Software wird nach Projektende an SCDE übergehen.

27) Übergabe an IT von Save the Children Deutschland e.V.

- Können Sie uns weitere Informationen zur Übergabe des Hostings an die IT-Abteilung von Save the Children Deutschland e.V. geben? Gibt es spezifische technische Anforderungen oder Vorlieben in Bezug auf das Hosting des Tools

Antwort 27: Leider können wir hierzu zum derzeitigen Zeitpunkt keine spezifischen Vorgaben machen. Wir bitten darum die Migration und Übergabe des Tools an die IT von SCDE im Angebot mitzuplanen.

Anhang (Screenshots des Prototypen)



The screenshot shows a web interface for a questionnaire titled "Der Kinderrechte-Check". At the top, there is a red progress bar and a question: "Welche Verfahren gibt es zur Identifizierung und Inobhutnahme unbegleiteter Kinder?". Below the question, there are three text boxes with different background colors (green, yellow, red) containing descriptions of procedures. At the bottom, there are buttons for "ZURÜCK" and "ÜBERSPRINGEN", and a footer with "FRAGEBOGEN ZURÜCKSETZEN" and "ÜBER DAS PROJEKT".

Der Kinderrechte-Check

Welche Verfahren gibt es zur Identifizierung und Inobhutnahme unbegleiteter Kinder?

Unbegleitete Kinder werden bei Ankunft identifiziert, unmittelbar vom Jugendamt in Obhut genommen und in einer entsprechenden Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht.

Unbegleitete Kinder werden bei Ankunft identifiziert und binnen höchstens 12 Stunden vom Jugendamt in Obhut genommen. Die Einrichtung hält entsprechende Betreuungs- und Versorgungskonzepte vorübergehend vor und bringt die unbegleiteten Kinder einzeln unter.

Unbegleitete Kinder werden nicht bei Ankunft identifiziert oder nicht binnen höchstens 12 Stunden vom Jugendamt in Obhut genommen oder erhalten keine Unterstützung der Jugendhilfe und verbleiben bis zur Verlegung in der Einrichtung ohne spezifische Betreuung und Versorgung.

ZURÜCK ÜBERSPRINGEN

FRAGEBOGEN ZURÜCKSETZEN ÜBER DAS PROJEKT

1 Screenshot Prototyp Frage Mitarbeitende deutsch

Children's Rights Check

Do you get help at the shelter if you are ill for a long time? For example, if you cannot concentrate, have depression or have a problem with alcohol.

Yes

Somewhat, a little bit

No

RETURN SKIP

RESET QUESTIONNAIRE ABOUT THE PROJECT

2 Screenshot Prototyp Frage Eltern englisch

الفحص الرقمي لحقوق الأطفال

هل تشعر بالأمان في المسكن؟

تخطي السؤال

السؤال السابق

إعادة تعيين الاستبيان حول المشروع

3 Screenshot Prototyp Frage Kinder arabisch